

Einmal andersherum

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 40

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Einmal andersherum

„... sie hat schon wieder einen neuen Sekretär!“

Die «Westler» müssen umlernen

Amerika ist von den Russen entdeckt worden, während der Regierung des Zaren Iwan III. Wasiljewitsch (1462 bis 1505). Am 3. August 1492 fuhr Admiral Christophorus Colobansky mit drei Schiffen vom Schwarzmeerhafen Paloska ab und gelangte nach heldenhaften Kämpfen mit den Stürmen des Weltmeeres am 12. Oktober nach der Insel Guanovna, wo er schon in der Nacht ein zeitweise aufflammendes Licht entdeckt hatte. Die Russen richteten auf der Insel sogleich die elektrische Beleuchtung ein, die sie zu Hause längst erfunden hatten, gründeten zahlreiche Entlausungsanstalten, die in ihrem Lande zu den vornehmsten Stätten der Zivilisation gehörten, und vermittelten den Eingebornen den Segen der russischen Kultura.

Dann aber kamen die Españoskys in großer Zahl, erschlugen die Rufkys, zerstörten die Entlausungsanstalten und überließen die Wilden wieder den Läusen. Dagegen suchten sie nach Gold, um es den Imperialisten und Kapitalisten der alten Welt in die Hände zu spielen, mit dem Zwecke, die Werktätigen auszubeuten und die Menschheit zugrunde zu richten. Nachdem die Russen diese verderbliche Unkultura vor einigen Jahrzehnten in ihrer Heimat ausgerottet, herrliche Konzentrations-Arbeitsstätten in den schönsten Gegenden ihres Landes eingerichtet, die Werktätigen vor Ausbeutung geschützt, massenhaft neue Entlausungshäuser gebaut und so das Paradies auf Erden ohne den herkömmlichen Gott installiert hatten, versuchen sie, die rückständigen Völker der Erde in andern Ländern und Weltteilen mit

ihrer überragenden Kultura zu beglücken: In Westeuropa und Asien, besonders aber auch in Amerika, das seit der ruhmreichen Entdeckung durch die Russen am Ende des 15. Jahrhunderts keine kulturellen Fortschritte mehr gemacht hat und somit die neuen Kulturpioniere aus dem Osten dringend benötigt.

Die Entdeckung Amerikas durch die Russen blieb leider während Jahrhunderten der Menschheit unbekannt und wurde ihr von den «Westlern» nur in der gefälschten Version berichtet, wonach die Españoskys den neuen Erdteil entdeckt hätten. Erst die Wissenschaft der neuen russischen Volksdemokratien hat die unumstößliche historische Wahrheit enthüllt und damit der Welt eine neue, Aufsehen erregende Entdeckung bekannt gemacht. -h-